

VERANSTALTUNGSSPROGRAMM

VON MONET BIS PICASSO. JÜDISCHE KUNSTSAMMLER:INNEN IN DEUTSCHLAND
11. SEPTEMBER 2026 BIS 29. MÄRZ 2027

Das Veranstaltungsprogramm zur Ausstellung *Von Monet bis Picasso. Jüdische Kunstsammler:innen in Deutschland* ist veröffentlicht. Tickets können online und an der Kasse des Bucerius Kunst Forums erworben werden. Die Ausstellung rekonstruiert 15 bedeutende Sammlungen deutscher Jüdinnen und Juden vor 1945. Die Kollektionen stehen beispielhaft für den wegweisenden Beitrag jüdischer Kunstsammler:innen zur Etablierung, Förderung und Verteidigung moderner Kunstformen in Deutschland. Die Schau erzählt die Geschichten hinter den Bildern: die Biografien der Sammler:innen, ihre Verfolgungsschicksale während der Schoah sowie die Provenienzen der Kunstwerke bis heute. In einer Fachtagung, in Diskussions- und Themenabenden, Führungen, Lesungen, einem Konzert und Workshops geht das Veranstaltungsprogramm auf die Inhalte der Ausstellung ein.

Einblicke vertiefen, Diskurse öffnen

Den Auftakt bildet die [Eröffnung](#) der Ausstellung am Donnerstag, 10. September um 19:00 Uhr, die öffentlich ist.

Die Führungen [Curator's View](#) am 6. Oktober, 8. Dezember und 24. März bieten vertiefende Einblicke. Das wissenschaftliche Team gibt Hintergrundinformationen zur Konzeption und Realisierung der Ausstellung und vermittelt ergänzendes Wissen zum Ausstellungsthema.

Der Abend [Wem gehört die Öffentlichkeit?](#) am 11. November greift die Frage nach offenen Räumen für gesellschaftlichen Austausch auf. Anknüpfungspunkt sind die in der Ausstellung gezeigten Sammler:innen, die ihre Häuser geöffnet, Netzwerke gepflegt und ihre Werke öffentlich gezeigt haben. In drei Tischgesprächen mit Elina Eickstädt, Pressesprecherin Chaos Computer Club, Tilman Walther, Kurator und Leitung des Freiraums im Museum für Kunst und Gewerbe, und Prof. Dr. Norbert Fischer, Kulturwissenschaftler an der Universität Hamburg sprechen die Teilnehmenden darüber, wie öffentlicher Diskurs heute gestaltet und gelebt werden kann.

Das [Orchester im Treppenhaus](#) nimmt am 27. November musikalisch Bezug auf die Ausstellung: Es spielt *The Dreams and Prayers of Isaac the Blind* von Osvaldo Golijovs, ein Werk an der Schnittstelle zwischen Neuer Musik und Klezmer. Zwischen den Sätzen des Stücks führen die Musiker:innen in kleinen Formationen durch die Ausstellung mit musikalischen Interpretationen von ausgewählten Kunstwerken.

Perspektivenvielfalt eröffnet die Führung [Kunst im Interreligiösen Dialog: Wir bleiben im Gespräch!](#) am 1. Dezember. Drei Referent:innen betrachten aus unterschiedlichen religiösen Traditionen ausgewählte Kunstwerke der

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial:

Ineke Rickert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
+49 (0)40 36 09 96 78, presse@buceriuskunstforum.de, buceriuskunstforum.de

Ausstellung und geben Einblick in ihre Perspektive des Glaubens. Die Lebensgeschichten der Sammler:innen zeigen, wie fragil gesellschaftliches Miteinander sein kann und wie wichtig Begegnung und Verständigung für eine offene Gesellschaft sind.

Die Führung [Kunst im Kontext: Die Stadt als Gedächtnis](#) am 27. Januar thematisiert jüdische Geschichte, Leben und kulturelles Erbe in Hamburg und wie sich dieses an bestimmten Orten zeigt oder im Verborgenen bleibt. Es sprechen Kristina Omelchenko, freischaffende Wissenschaftlerin und Vereinsmitglied im Jüdischen Salon und Stefan Brauckmann, Geschäftsführender Direktor des Moses Mendelssohn Instituts, mit Dr. Kathrin Baumstark, Direktorin des Bucerius Kunst Forums und Kuratorin der Ausstellung.

Wissenschaftlich vertieft werden die Themen am 18. und 19. Februar in der Fachtagung [Zwischen NS-Raubkunst, Restitution und Erinnern](#). In vier großen Panels diskutieren Expert:innen aus Politik, Museen, Journalismus, Universitäten, dem Kunsthandel und Recht zentrale Fragen zu Provenienz und Aufarbeitung, Kanon und Deutungshoheit, Erinnern und Verantwortung. Mit dabei sind u.a. Prof. Dr. Heinz Bude, Gründungsdirektor documenta Institut, Julia Albrecht, Leitung Schiedsstelle der Schiedsgerichtsbarkeit NS-Raubgut, und Prof. Dr. Gilbert Lupfer, ehemaliger Vorstand Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste. Early Bird Tickets für die Tagung können ab sofort zum ermäßigten Preis von 35 Euro erworben werden.

Einen besonderen Dialog eröffnet [Kunst und Kompass](#) am 17. März. Dr. Kathrin Baumstark führt mit Gustav Peter Wöhler, Schauspieler und Schirmherr der Hospiz Sinus Stiftung, und Matthias Bähr, Leiter des Hospiz Sinus Othmarschen, durch die Ausstellung. Dabei begleiten sie die Fragen, warum es wichtig ist, an das Engagement der Sammler:innen zu erinnern und wie Kunstwerke und Provenienzen unsere Erinnerungskultur prägen.

Anlässlich des jüdischen Purimfests kann am 23. März die Ausstellung kostenfrei besucht werden. Der Tag wird ermöglicht durch die Hapag-Lloyd Stiftung.

Veranstaltungen der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS

In der gemeinsamen Reihe *HörSalon im Bucerius Kunst Forum* von ZEIT STIFTUNG BUCERIUS und NDR Kultur diskutiert Moderator Alexander Solloch am Dienstag, 22. September 2026 mit der Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Aleida Assmann, der Journalistin Susanne Siegert (@keine.erinnerungskultur) und dem Historiker Prof. Dr. Jacob Eder über das Thema [Die Zukunft der Erinnerung: Wie sich das Gedenken wandeln muss](#).

Welche Möglichkeiten gibt es, dem rauen Ton und der zunehmenden Verhärtung der Gedanken und Worte in der Öffentlichkeit zu begegnen? Im HörSalon [Liebe und Härte. Was tun gegen die Rhetorik des Hasses?](#) am 27. Oktober sind Eva von Redecker, Autorin des Buches *Dieser Drang nach Härte*, und Daniel Schreiber, Verfasser der Publikation *Liebe! Ein Aufruf*, dazu im Gespräch mit Alexander Solloch.

In der Reihe *Was bleibt? Zeitlose Texte für kurzlebige Zeiten* sind vier Abende geplant: Die Historikerin, Journalistin und Autorin Dr. Maren

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial:

Ineke Rickert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
+49 (0)40 36 09 96 78, presse@buceriuskunstforum.de, buceriuskunstforum.de

Gottschalk zeichnet am 30. September ein Porträt der [Dichterin Mascha Kaléko](#) (1907-1975) und fragt, was ihre Gedichte so zeitlos modern macht.

[Gertrude Stein](#) war eine der prägendsten und schillerndsten Stimmen der Moderne im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts und sammelte nicht nur die Kunst ihrer Zeit, sondern wurde zur literarischen Wegbereiterin einer radikal neuen Wahrnehmung von Sprache, Kunst und Wirklichkeit. Durch den Abend am 4. November führt der Kunsthistoriker und Amerikanist Dr. Alexander Meier-Dörzenbach.

Prof. Dr. Holger Noltze, Journalist und ehemaliger Professor für Musik und Medien, kommentiert am 20. Januar das mittelhochdeutsche Epos „Parzival“ von [Wolfram Eschenbach](#).

[Harper Lees](#) Roman *Wer die Nachtigall stört* zeigt die rassistischen Vorurteile der 1930er-Jahre auf und gilt als zeitloses Plädoyer für Menschlichkeit und Gerechtigkeit. NDR Kultur Redakteur Jan Ehlert stellt am 3. März die Frage, warum das Buch zum Welterfolg wurde und was wir von Harper Lee und ihren Figuren lernen können.

Am 8. Oktober ist der Jüdische Salon zu Gast im Bucerius Kunst Forum: Prof. Dr. Anna Augustin, Expertin für jüdische Kunstmatronage, spricht unter dem Titel [Ein Frauenleben für die Kunst: Margarete Mauthner](#) mit Kuratorin Rebecca Herlemann über eine der prägendsten Sammlerinnen und Mäzeninnen Berlins um 1900. Im Mittelpunkt stehen die bisher unveröffentlichten Memoiren Mauthners, die Einblicke in die Berliner Kunstszenen und ihre Netzwerke geben, und aus denen die Schauspielerinnen Marta Ditttrich liest.

Am 18. November und 25. Januar werden in Kooperation mit dem Literaturhaus Hamburg [Schreibworkshops in der Ausstellung](#) für Schulklassen der Jahrgangsstufen 5 bis 13 kostenfrei angeboten. Kunstvermittler:innen führen die Schüler:innen in die Inhalte der Ausstellung ein und die Autorinnen Sigrid Behrens und Stefanie Taschinski geben Schreibimpulse, u.a. zur Beziehung zwischen Sammler:in und Kunstwerk sowie unerzählten Geschichten.

Die Podiumsdiskussion [Antisemitismus ist keine Meinung!](#) am 16. November thematisiert die Gefahr von Antisemitismus für Menschen, Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der Publizist Michel Friedman diskutiert u.a. mit Oliver von Wrochem, Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, welche historischen Kontinuitäten sich erkennen lassen, warum antisemitische Einstellungen heute wieder offener zutage treten und wie Politik, Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft ihnen wirksam begegnen können. Moderiert wird das Gespräch von Djamila Benkhelouf.

Mit [Alle haben Themen](#) startet eine neue Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem LIT - Literaturzentrum Hamburg, die sich als Einladung zum Austausch zwischen Kunst, Literatur und Publikum versteht. Sie eröffnet einen Raum, in dem große gesellschaftliche Themen konkret und persönlich verhandelt werden. Zum Auftakt am 12. November begegnen sich Marica Bodrožić und Sasha Marianna Salzmann, zwei prägende Stimmen der Gegenwartsliteratur, zum Thema [Unsicherheit](#). Sie lesen aus ihren Texten und erkunden Unsicherheit, etwa als Erfahrung von Aufbruch und Verlust und als Antrieb des Schreibens.

Den zweiten Abend der Reihe am 16. Februar gestalten die Autor:innen Max Czollek und Martina Hefter zum Thema [Einsamkeit](#). In ihren Texten nähern sie sich der Einsamkeit an - beispielsweise als politischer Zustand einer

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial:

Ineke Rickert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
+49 (0)40 36 09 96 78, presse@buceriuskunstforum.de, buceriuskunstforum.de

Gesellschaft, die sich in Schuld und Erinnerung verstrickt, oder als Alltag zwischen Pflege, Sorge und Selbstbehauptung.

Die Reihe lädt zum Mitmachen ein: Im Vorfeld können alle Interessierten einen kurzen literarischen Lieblingstext (z.B. Roman, Gedicht) zum jeweiligen Thema unter allehabenthemen@zeit-stiftung.de einreichen. Zwei Einsendungen werden ausgewählt und an diesem Abend auf der Bühne mit dem Publikum geteilt.

Bei der Listening-Session [Gedanken auf Taubenflügeln](#) am 16. März wird die Ausstellung zum Resonanzraum. Die Schauspieler:innen Josefine Israel und Felix Knopp tragen Texte von Autor:innen vor, deren Leben von Verfolgung und Exil geprägt waren. Der Literaturwissenschaftler Dr. Konstantin Ulmer skizziert zudem die Lebenswege der Autor:innen. Beim Wandeln durch die Ausstellungsräume können die Besucher:innen den Stimmen lauschen.

Gemeinsam erleben: Familienangebote des Bucerius Kunst Forums

Für Familien, Kinder und Jugendliche gibt es zahlreiche Angebote zur Ausstellung. Bei einer [Taschenlampenführung](#) erkunden Kinder ab 6 Jahren mit der ganzen Familie die Ausstellung am 14. November in besonderer Atmosphäre.

Der Workshop [Modellbau: Mein Zimmer als Museum](#) am 17. Januar lädt ein, über eigene gesammelte Objekte und ihre Geschichten nachzudenken. Nach einer Einführung in der Ausstellung, erstellen die Teilnehmer:innen im Alter zwischen 12 und 14 Jahren kleine Modelle ihres Zimmers und reflektieren, was ihre Objekte über die eigene Identität erzählen.

Der Atelierkurs [Sammlungskoffer: gemeinsam auf Schatzsuche](#) am 21. März thematisiert, wie ein Objekt zu einem persönlichen Schatz wird. Ausgehend von den in der Ausstellung gezeigten Sammlungen erstellen Teilnehmer:innen im Alter von 8 bis 10 Jahren eigene Sammlungskoffer, mit Dingen und Erinnerungen, die ihnen wichtig sind.

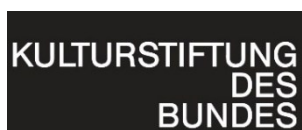
Jeden ersten Sonntag im Monat lädt das Bucerius Kunst Forum zum [Offenen Atelier](#) ein. Jung und Alt können vorbeikommen und unter Anregungen von Kunstpädagog:innen kostenfrei kreativ werden. Parallel dazu findet die interaktive Führung [Kunstspione](#) für Familien mit Kindern ab sechs Jahren statt.

Für junge Eltern mit Baby ist die Führung [Mit Kunst und Kegel](#) jeden zweiten Donnerstag ein Angebot für einen entspannten Ausstellungsbesuch. Die Schau ist exklusiv für sie geöffnet, so dass die Eltern der Führung in einer babyfreundlichen Atmosphäre lauschen können.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Gefördert durch

Gefördert von



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial:

Ineke Rickert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
+49 (0)40 36 09 96 78, presse@buceriuskunstforum.de, buceriuskunstforum.de

Die Ausstellung wird gefördert von



BUCERIUS
KUNST
CLUB



Ursula Grabe Stiftungsfonds für Kunst und Kultur in Hamburg

Das Vermittlungsprogramm zur Ausstellung wird gefördert von



Medienpartner der Ausstellung



Weitere Presseinformationen und Bildmaterial:

Ineke Rickert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
+49 (0)40 36 09 96 78, presse@buceriuskunstforum.de, buceriuskunstforum.de